



Wir bitten um Ihr freundliches Verständnis, daß die geistlichen Lieder aus dem »Spanischen Liederbuch« von Hugo Wolf kurzfristig zugunsten nebenstehenden Programms entfallen müssen.

Unter [www.musik-am-13.de/zeitung](http://www.musik-am-13.de/zeitung) finden Sie ab sofort aktuelle Meldungen und Vor- bzw. Nachberichte über unsere Veranstaltungen.

## Lieder aus dem »Schwanengesang« D957

Der Atlas  
Ihr Bild  
Das Fischermädchen  
Die Stadt  
Am Meer  
Der Doppelgänger  
Die Taubenpost

\* \* \* \* \*

Ronan Collett, Bariton  
Nicholas Rimmer, Klavier

\* \* \* \* \*

Einführung: Dr. Cornelia Weidner

Texte:

*Lieder des Harfenspielers (aus: Wilhelm Meister von J. W. v. Goethe)*

I. Wer sich der Einsamkeit ergibt,  
Ach! der ist bald allein;  
Ein jeder lebt, ein jeder liebt,  
Und läßt ihn seiner Pein.

Ja! laßt mich meiner Qual!  
 Und kann ich nur einmal  
 Recht einsam sein,  
 Dann bin ich nicht allein.

Es schleicht ein Liebender lauschend sacht,  
 Ob seine Freundin allein?  
 So überschleicht bei Tag und Nacht  
 Mich Einsamen die Pein,  
 Mich Einsamen die Qual.  
 Ach, werd' ich erst einmal  
 Einsam im Grabe sein,  
 Da läßt sie mich allein!

2. An die Türen will ich schleichen,  
 Still und sittsam will ich stehn,  
 Fromme Hand wird Nahrung reichen,  
 Und ich werde weiter gehn.  
 Jeder wird sich glücklich scheinen,  
 Wenn mein Bild vor ihm erscheint;  
 Eine Träne wird er weinen,  
 Und ich weiß nicht, was er weint.

3. Wer nie sein Brot mit Tränen aß,  
 Wer nie die kummervollen Nächte  
 Auf seinem Bette weinend saß,  
 Der kennt euch nicht, ihr himmlischen Mächte.  
 Ihr führt ins Leben uns hinein,  
 Ihr lasst den Armen schuldig werden,  
 Dann überlasst ihr ihn der Pein:  
 Denn alle Schuld rächt sich auf Erden.

*Lieder aus dem »Schwanengesang« (H. Heine)*

## DER ATLAS

Ich unglückselger Atlas! eine Welt,  
 Die ganze Welt der Schmerzen, muß ich tragen,  
 Ich trage Unerträgliches, und brechen  
 Will mir das Herz im Leibe.  
 Du stolzes Herz! du hast es ja gewollt!  
 Du wolltest glücklich sein, unendlich glücklich,  
 Oder unendlich elend, stolzes Herz,  
 Und jetzo bist du elend.

## IHR BILD

Ich stand in dunkeln Träumen,  
 Und starrte ihr Bildnis an,  
 Und das geliebte Antlitz  
 Heimlich zu leben begann.  
 Um ihre Lippen zog sich  
 Ein Lächeln wunderbar,  
 Und wie von Wehmutstränen  
 Erglänzte ihr Augenpaar.  
 Auch meine Tränen flossen  
 Mir von den Wangen herab -  
 Und ach, ich kann es nicht glauben,  
 Daß ich dich verloren hab!

## DAS FISCHERMÄDCHEN

Du schönes Fischermädchen,  
 Treibe den Kahn ans Land;  
 Komm zu mir und setz dich nieder,  
 Wir kosen Hand in Hand.  
 Leg an mein Herz dein Köpfchen,  
 Und fürchte dich nicht zu sehr;  
 Vertraust du dich doch sorglos  
 Täglich dem wilden Meer.  
 Mein Herz gleicht ganz dem Meere,  
 Hat Sturm und Ebb und Flut,

Und manche schöne Perle  
In seiner Tiefe ruht.

#### DIE STADT

Am fernen Horizonte  
Erscheint, wie ein Nebelbild,  
Die Stadt mit ihren Türmen,  
in Abenddämmerung gehüllt.  
Ein feuchter Windzug kräuselt  
Die graue Wasserbahn;  
Mit traurigem Takte rudert  
Der Schiffer in meinem Kahn.  
Die Sonne hebt sich noch einmal  
Leuchtend vom Boden empor,  
Und zeigt mir jene Stelle,  
Wo ich das Liebste verlor.

#### AM MEER

Das Meer erglänzte weit hinaus  
Im letzten Abendscheine;  
Wir saßen am einsamen Fischerhaus,  
Wir saßen stumm und alleine.  
Der Nebel stieg, das Wasser schwoll,  
Die Möwe flog hin und wider;  
Aus deinen Augen liebevoll  
Fielen die Tränen nieder.  
Ich sah sie fallen auf deine Hand,  
Und bin aufs Knie gesunken;  
Ich hab von deiner weißen Hand  
Die Tränen fortgetrunken.  
Seit jener Stunde verzehrt sich mein Leib,  
Die Seele stirbt vor Sehnen; -  
Mich hat das unglücksel'g Weib  
Vergiftet mit ihren Tränen.

#### DER DOPPELGÄNGER

Still ist die Nacht, es ruhen die Gassen,  
 In diesem Hause wohnte mein Schatz;  
 Sie hat schon längst die Stadt verlassen,  
 Doch steht noch das Haus auf demselben Platz.  
 Da steht auch ein Mensch und starrt in die Höhe,  
 Und ringt die Hände, vor Schmerzensgewalt;  
 Mir graust es, wenn ich sein Antlitz sehe –  
 Der Mond zeigt mir meine eigne Gestalt.  
 Du Doppelgänger! du bleicher Geselle!  
 Was äffst du nach mein Liebesleid,  
 das mich gequält auf dieser Stelle,  
 So manche Nacht in alter Zeit?

DIE TAUBENPOST (*J. G. Seidl*)

Ich hab' eine Briefftaub' in meinem Sold,  
 Die ist gar ergeben und treu,  
 Sie nimmt mir nie das Ziel zu kurz,  
 Und fliegt auch nie vorbei.

Ich sende sie vieltausendmal  
 Auf Kundschaft täglich hinaus,  
 Vorbei an manchem lieben Ort,  
 Bis zu der Liebsten Haus.  
 Dort schaut sie zum Fenster heimlich hinein,  
 Belauscht ihren Blick und Schritt,  
 Gibt meine Grüße scherzend ab  
 Und nimmt die ihren mit.

Kein Briefchen brauch' ich zu schreiben mehr,  
 Die Thräne selbst geb' ich ihr:  
 O sie verträgt sie sicher nicht,  
 Gar eifrig dient sie mir.

Bei Tag, bei Nacht, im Wachen und Traum,  
 Ihr gilt das alles gleich:

Wenn sie nur wandern, wandern kann,  
Dann ist sie überreich!

Sie wird nicht müd, sie wird nicht matt,  
Der Weg ist stets ihr neu;  
Sie braucht nicht Lockung, braucht nicht Lohn,  
Die Taub' ist so mir treu!

Drum heg' ich sie auch so treu an der Brust,  
Versichert des schönsten Gewinns;  
Sie heißt - die Sehnsucht! Kennt ihr sie? -  
Die Botin treuen Sinns.



Die Künstler:

**Ronan Collett** wurde in Norwich/Großbritannien geboren und studierte an der University of Cambridge, der Royal Academy of Music in London sowie der Chapelle Musicale Reine Elisabeth in Brüssel. Seit seinem Debüt an der English National Opera führten ihn Auftritte an das Edinburgh International Festival, Perth Festival in Australien, Théâtre La Monnaie, Theater St. Gallen und die Oper Wuppertal. Er ist Mitglied des Ensembles der Oper Stuttgart, wo er die großen Partien des lyrischen Fachs singt. Liederabende gab er u.a. an der Londoner Wigmore Hall, dem Auditorium du Louvre und der Berliner Akademie.

**Nicholas Rimmer** studierte in Cambridge, Hannover und Köln Klavier, Liedgestaltung und Kammermusik. Er konzertiert gleichermaßen als Kammermusiker und Liedpartner von Künstlern wie Simon Bode, Ronan Collett, Maximilian Hornung, Nils Mönkemeyer, Ania Vegry und Tianwa Yang in Sälen wie der Berliner Philharmonie, der Wigmore Hall London und dem Konzerthaus Wien. Zu seinen festen Ensembles zählen das Trio Gaspard und das Trio Belli-Fischer-Rimmer. Seine vielseitige Tätigkeit ist auf mehr als 15 CDs dokumentiert, die u.a. mit dem Diapason d'Or und dem ECHO Klassikpreis ausgezeichnet wurden.

### **Unser nächstes Konzert:**

HEINRICH IGNAZ FRANZ BIBER 1644-1704: Die Mysterien-Sonaten III

TEXTE VON ANGELUS SILESIUS

ENSEMBLE ARS ANTIQUA AUSTRIA: Gunar Letzbor, Violine, Peter Trefflinger, Viola da Gamba, Hubert Hoffmann, Theorbe, Daniel Oman, Colascione

Erich Traxler, Orgel und Cembalo, Frank Rother, Sprecher

*Einführung 19.15: Dr. Ellen Freyberg, Eintritt frei*